



ABU TV-Tipps im Dezember 2024

Eine Dienstleistung des szUDH, zusammengestellt von Manfred Pfiffner (Angaben ohne Gewähr)

Kaminer Inside: Brauchtum in der Schweiz

Dokumentation von Roger Brunner

Wladimir Kaminer meinte, die Schweiz gut zu kennen. Doch was er für diesen Film neu entdecken durfte, hat ihn völlig überrascht. Wladimir Kaminer ist wieder unterwegs in der Schweiz.

Dieses Mal will der Erfolgsautor und Kolumnist herausfinden, welche Bräuche und Traditionen die Menschen im Land der Banken und Uhren feiern. Kaminer reist in seiner unnachahmlichen Art durch die Schweiz und kommt mitunter an seine körperlichen Grenzen.

Am Anfang tuckert Wladimir Kaminer noch gemütlich in einem Boot mitten durch Zürich die Limmat herunter. Es ist früh am Morgen, und er ahnt nicht, dass er am Abend am jahrhundertealten Frühlingsfest "Sechseläuten" eine Weltpremiere erleben wird.

Im Kanton Bern übt er sich dann an den Hornussen-Meisterschaften im Schlagen und Abtun. Hornussen ist eine Sportart, die nur in der Schweiz gespielt wird und die von Nichtsahnenden verächtlich als "Bauerngolf" bezeichnet wird.

Sportlich geht es auch an der französischen Grenze im Kanton Jura weiter: Beim 119. Marché-Concours dreht sich alles um die Freiburger Pferde. Bei einem Wagenrennen fühlt sich Kaminer zwar wie Cäsar, ist aber schon nach wenigen Minuten völlig ausgepumpt. Pferde sind nicht so sein Ding. Kühe mag er lieber. Doch was er in Aproz im Kanton Wallis erlebt, schlägt alles bislang Erlebte: Dort grasen die Kühe nicht friedlich auf der Wiese, sondern kämpfen erbittert gegeneinander. Es wird die Königin der Königinnen ermittelt - Königinnen im demokratischsten Land der Welt. Wladimir Kaminer kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Die Reise durch die Alpenrepublik endet in Tifers im Kanton Freiburg. Dort erfährt Kaminer, dass nicht Schwingen, sondern

3sat

Samstag, 07. Dezember 2024

21.00 – 21.40 Uhr

(Erstausstrahlung)

Jassen der Schweizer Volkssport Nummer eins ist, warum das Kartenspiel Hunderttausende Zuschauerinnen und Zuschauer vor den Fernseher lockt und was Kurt Felix damit zu tun hat.

Pflegefachkräfte für die Schweiz – Rettung vor dem Pflegenotstand

Dokumentation von Carsten Stormer aus der SRF-Reihe "NZZ Format"

Die philippinische Pflegefachfrau Jubilee Marie Sousa hat einen Traum: Sie will die Philippinen verlassen, um in einer Schweizer Pflegeeinrichtung zu arbeiten.

Dort verdient sie genug, um ihre kranke Mutter zu unterstützen und ihre Nichten und Neffen zur Schule zu schicken. Der Preis, den sie für ein vermeintlich besseres Leben bezahlen muss, ist hoch: Sie muss ihr Land und ihre Familie verlassen.

Hazel Mae Nolido hat ihre Heimat bereits verlassen. Seit Februar 2024 arbeitet sie in einem Altersheim im Kanton Obwalden. Hazel ist eine von 21 philippinischen Pflegefachkräften, die im Rahmen des "Stagiaire-Abkommens" in der Schweiz arbeiten.

"NZZ Format" begleitet die beiden Frauen in den Philippinen und in der Schweiz. Jubilee Marie Souza bereitet sich auf das Leben 12.000 Kilometer entfernt in der Schweiz vor und verabschiedet sich von ihrer Familie und ihren Arbeitskollegen. Und wie findet sich Hazel Mae Nolido in ihrem neuen Leben zurecht?

Vor allem aber geht der Film der Frage nach, wer die Menschen sind, die den Pflegenotstand in der Schweiz lindern sollen.

nano Doku: Bakterien – Die heimlichen Herrscher der Welt

Dokumentation von Christian Friedl

Man mag sie nicht, man fürchtet sie - und man wäscht sich wegen ihnen besonders gut die Hände: Bakterien. Sie verursachen Lebensmittelvergiftungen, Scharlach und Tuberkulose.

Doch: "Es gäbe gar keine Welt ohne sie", sagt Thomas Bosch, Biologe an der Universität Kiel. "Sie waren nicht nur der Ursprung des Lebens, so wie wir es kennen; ohne sie gäbe es auch kein höheres Leben. Pflanzen, Tiere und auch der Mensch sind auf sie angewiesen."

Bakterien helfen bei der Verdauung und stärken das Immunsystem. Auch beim Menschen, der allein ein Viertel Kilo davon im Darm beherbergt. "Höhere Lebewesen sind eigentlich Mischlebewesen, sie bestehen aus sich selbst und aus Milliarden Bakterien", sagt Thomas Bosch. "Der Mensch etwa ist für sich

3sat

Sonntag, 08. Dezember 2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstsendung: 31.10.2024)

3sat

Dienstag, 10. Dezember 2024
18.30 – 19.00 Uhr
(Erstsendung 13.7.2024)

betrachtet sogar in der Unterzahl: An und in ihm sind mehr Bakterienzellen als er menschliche Zellen hat."

Die "nano Doku" taucht ein in die Welt der Bakterien und zeigt, wie wichtig sie für Pflanzen, Tiere und den Menschen sind.

Die Schweiz und das Gold

Dokumentation von Dave D. Leins

Vier der sieben größten Goldraffinerien der Welt befinden sich in der Schweiz. Die gesetzlichen Regulierungen jedoch sind schwach. Wie sauber ist das Gold aus der Schweiz?

Goldabbau geht oft mit Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen einher. Was tut die Branche, damit kein "schmutziges" Gold in der Schweiz landet? Welche Konsequenzen hat das Geschäft für die Abbauländer? Wie könnte die Schweiz die Bedingungen verbessern?

Die Schweiz ist die internationale Drehscheibe für Gold. Nirgendwo sonst auf der Welt wird so viel des Edelmetalls verarbeitet wie im Alpenland. Schweizer Raffinerien schmelzen zwischen einem Drittel und der Hälfte allen weltweit verarbeiteten Goldes. Ist es einmal geschmolzen, kann niemand mehr nachvollziehen, woher es ursprünglich kam - eine Tatsache, die große Herausforderungen und Verantwortung mit sich bringt.

Im Jahr 2023 schickte die UNO einen Brief an den Schweizer Staat. Der Vorwurf lautete, die Schweizer Gesetze seien zu lasch, und die Schweiz könnte ein Einfallstor für Gold sein, hinter dem Menschenrechtsverletzungen, Kinderarbeit, Quecksilbervergiftungen, Umweltzerstörung oder die Finanzierung illegaler Gruppierungen steht. Branche und Regierung beteuern jedoch, es gäbe große Bemühungen, die Lieferketten transparent zu machen.

Der Filmemacher Dave D. Leins geht der Frage nach, wie gut rückverfolgbar das Gold ist, das in der Schweiz verarbeitet wird: Ist es tatsächlich möglich, die Lieferketten komplett zu überwachen? Und wenn ja, wie?

Er besucht Schweizer Goldraffinerien, lässt sich erklären, welche Maßnahmen ergriffen werden und wie diese funktionieren. Er spricht außerdem mit dem UNO-Sonderberichterstatter für Giftstoffe und Menschenrechte, Marcos Orellana, dem Antikorruptionsexperten und Autoren des Buchs "Goldwäsche", Mark Pieth, mit Christoph Wild, dem Chef des Branchenverbands und der NGO Swissaid, die schon lange dafür kämpft, die Bedingungen im Goldabbau zu verbessern.

Um einen Eindruck davon zu bekommen, auf welchen verschiedenen Wegen Gold gewonnen wird, reist der Filmemacher nach Ghana, dem größten Goldproduzenten Afrikas. Er besucht eine große industrielle Mine und eine kleine illegale. Er möchte im Land selbst herausfinden, wo die Herausforderungen bei der Rückverfolgung der Lieferketten

3sat

Dienstag, 10. Dezember 2024

22.25 – 23.30 Uhr

(Erstausstrahlung)

liegen und was unternommen wird, um Verbesserungen zu erreichen. Gibt es einen Weg für das Abbauland, die verheerenden Folgen abzumildern?"Die Schweiz und das Gold" ist eine ergebnisoffene und persönlich geführte Reportage in der Schweiz und in Ghana, die mit eindrücklichen Bildern aus der Goldproduktion beider Länder einem höchst relevanten Thema nachspürt - umso mehr, als der Goldpreis doch gerade wieder von Rekordhoch zu Rekordhoch jagt.

Zuwanderungs-Europameisterin – Die Schweiz im Dilemma

Dokumentation von Beat Häner

Die Schweiz ist europaweit das Flächenland mit der höchsten Arbeitszuwanderung – und das seit den 1960er-Jahren. Nun will eine Volksinitiative die Arbeitszuwanderung stoppen.

Die hohe Arbeitszuwanderung der letzten Jahrzehnte hat das Land stark verändert: Die Bevölkerung ist dadurch in den letzten 20 Jahren um 20 Prozent gewachsen. Zum Vergleich: Das Bevölkerungswachstum betrug im gleichen Zeitraum in Deutschland knapp zwei Prozent.

Gleichzeitig ist die Gesellschaft enorm vielfältig geworden: Fast die Hälfte der in der Schweiz lebenden Menschen hat eine Migrationsgeschichte, das heißt: ist nicht in der Schweiz geboren oder hat mindestens einen Elternteil, der zugezogen ist.

Seit die Zuwanderung so hoch ist, wird auch darüber gestritten. Immer wieder sehr heftig. Die rechtspopulistische - aber wirtschaftlich liberale - Schweizerische Volkspartei (SVP) ist nicht zuletzt wegen der Angst vor fremder Dominanz zur wählerstärksten Partei geworden. In einer richtungweisenden Volksabstimmung, initiiert von der SVP, hatte die Schweizer Stimmbewölkerung 1992 den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) abgelehnt – aus Angst vor "fremden Richtern", höherer Zuwanderung und Lohndruck. Der Bundesrat hatte zuvor den EU-Beitritt als langfristiges Ziel definiert, seit dieser Abstimmung ist das vom Tisch.

Bilaterale Verträge regeln seither den wirtschaftlichen Austausch zwischen der EU und der Schweiz. Die Personenfreizügigkeit, von der EU eingefordert, ist einer der Kernpunkte der Verträge. Die Schweizer Gewerkschaften hatten zugestimmt, weil sie gleichzeitig starke Lohnschutzregeln durchsetzen konnten - gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort – ein Lohnschutz, der auch kontrolliert und durchgesetzt wird.

Die guten Löhne machen das Land für Zuwandernde attraktiv. Doch damit sind noch keine neuen Jobs geschaffen, denn trotz hoher Zuwanderung herrscht seit vielen Jahren quasi Vollbeschäftigung. Was die hohe Arbeitszuwanderung befeuert hat, waren laufend sinkende Unternehmenssteuern und weitere Privilegien bei Kapitaltransaktionen. Das führte in den letzten 25

3sat

Dienstag, 10. Dezember 2024
23.20 – 00.10 Uhr
(Erstausstrahlung)

Jahren dazu, dass jährlich Hunderte von global tätigen Unternehmen ihren Hauptsitz in die Schweiz verlagerten. Das Land konnte so die Abwanderung von Industrieproduktion in Länder mit tieferen Löhnen mehr als kompensieren – und wurde zum Beispiel zur wichtigsten Drehscheibe des internationalen Rohstoffhandels. Was wiederum die Finanzbranche wachsen ließ – und so fort. Ein weiterer Magnet sind die guten Hochschulen, die Unternehmen wie Google anlocken.

Doch die hohe Zuwanderung hat auch ihren Preis: Das Wort "Dichtestress" macht die Runde. Das reiche Land kommt mit dem Bau neuer Infrastrukturen kaum nach. In den Städten herrscht Wohnungsnot, und die Mietpreise steigen. Und während Kapitaleigentümer und Unternehmen laufend weniger Steuern bezahlen, wird der Mittelstand immer mehr belastet. Das Bruttosozialprodukt ist weiter gewachsen, kommt aber immer weniger zu den Menschen.

Ein Umstand, der nicht nur von links immer stärker moniert wird. Die politischen Stimmen mehren sich, die sagen, dass das Konzept der hohen Zuwanderung mehr Kosten als Nutzen bringe. Sie plädieren für einen wieder stärkeren sozialen Ausgleich, der dann auch die Zuwanderungsrate begrenze. Dagegen warnen die Wirtschaftsverbände: "Wie soll ohne Zuwanderung bei schrumpfender Bevölkerung die Wirtschaft am Laufen gehalten werden? Wer zahlt bei zunehmender Überalterung die Sozialwerke?"

Im Jahr 2000 lebten in der Schweiz 7,2 Millionen Menschen – heute sind es neun Millionen. In der Schweiz findet heute eine Mehrheit, dass es so nicht weitergehen könne. Die SVP hat nun eine Volksinitiative eingereicht, die ein Stopp bei zehn Millionen fordert. Aktuell laufen die Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz um eine Weiterführung der bilateralen Verträge, die die EU will die Verhandlungen nächstens abschließen. Ein Zuwanderungsstopp würde aber ein Ende der Personenfreizügigkeit, ein Ende der bilateralen Verträge bedeuten. Es würde die Schweiz komplett ins wirtschaftliche Abseits und in eine wirtschaftliche Krise befördern – oder doch nicht?

Die Dokumentation blickt zurück auf die letzten 60 Jahre und beleuchtet vor diesem Hintergrund den aktuellen Disput.

Regenwald Revival - Aufforstung und Naturschutz in den Tropen

Dokumentation von Frank Nischk

Viele tropische Wälder wachsen auf einer dünnen Humusschicht. Werden die Bäume gefällt, erodiert der Boden rasch und ist dann für eine Wiederaufforstung ungeeignet. So dachte man lange Zeit.

Doch in Costa Rica, Malaysia und im Kongobecken gibt es Renaturierungsprojekte und Schutzzonen, die Hoffnung machen.

3sat

Donnerstag, 12. Dezember 2024
21.15- 22.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

Ist es möglich, Tropenwälder nachhaltig zu nutzen? Sie sind ein Hort der Biodiversität. Diese Vielfalt des Lebens zu schützen, ist immens wichtig.

Naturschützer in Costa Rica und Malaysia forsten ehemalige Rinderfarmen und Palm-ölplantagen wieder auf. Das erfordert Beharrlichkeit, Kreativität und wissenschaftliches Know-how. Dazu Michael Köhl, Professor für Waldforstwirtschaft: "Dort würde eigentlich kein Wald mehr wachsen. Und daher muss man eben gezielt eingreifen und in diesen degradierten Böden erstmal wieder die Situation herstellen, in der auch tatsächlich Bäume wachsen können."

Mit überraschenden Methoden gelingt es, die ausgelaugten Böden wieder mit Nährstoffen anzureichern, jungen Bäumen Schatten zu spenden und strategisch solche Arten zu pflanzen, dass am Ende ein Wald entsteht, der dem einst zerstörten Primärwald möglichst ähnelt. In Costa Rica und auf Borneo sind so bereits artenreiche Lebensräume entstanden, in denen Raubkatzen und Orang-Utans wieder eine Zukunft haben.

Regenwälder sind aber nicht nur Lebensräume für seltene Tier- und Pflanzenarten, sondern – besonders für arme Länder – ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Dass man sie nachhaltig nutzen kann, zeigt ein Projekt in der Republik Kongo. Dort schlägt eine Holzfirma in einer riesigen Konzession teures Tropenholz. Weil aber nur einzelne Stämme entnommen werden, kann der Wald immer wieder regenerieren. Und, das zeigen unabhängige Studien, es funktioniert: In der Holzkonzession leben mehr Gorillas und Waldelefanten als in den meisten benachbarten Wäldern.

Ohne die fortschreitende Zerstörung von Tropenwäldern auszuklammern, zeigt die Dokumentation "Regenwald Revival" pragmatische Konzepte, um die beeindruckenden Landschaften zu erhalten.

"WissenHoch2" – ein Thema, zwei Formate: Um 20.15 Uhr beleuchtet eine Dokumentation relevante wissenschaftliche Fragen; um 21.00 Uhr diskutiert Gert Scobel das Thema mit seinen Gästen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen.

Bunter Protest - Wände voller Kunst und Politik

Dokumentation von Thorsten Ernst

Viele Menschen fühlen sich nicht mehr repräsentiert oder gehört. Protestbewegungen werden vor allem in Krisenzeiten stark. Bunte Formen des Protests sind: Graffiti und Street-Art.

Graffiti und Street-Art bringen Kunst in den öffentlichen Raum und sind ein bunter Ausdruck unserer Gesellschaft. Ist das

3sat

Samstag, 12. Dezember 2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

künstlerisch wertvoll - oder schlicht Schmiererei? Protest oder Vandalismus?

Kunst an Wänden bringt unterschiedliche Meinungen und Haltungen auf die Straße - meist illegal angefertigt mit Spraydosen auf Hausfassaden, nachts, mitten in der Stadt oder auf Zügen, die durchs ganze Land fahren. Graffiti und Street-Art polarisieren, zumindest ästhetisch: Von manchen werden sie als lästige "Schmiererei" wahrgenommen, von anderen als Kunst.

Die Spraydose als Sprachrohr einer Generation: Ob Ukrainekrieg, Gaza, Klimawandel, Inflation oder steigende Mieten: Graffiti und Street-Art verbinden Kunst mit Protest und sind nicht mehr aus den Städten wegzudenken. Es ist eine Möglichkeit für Menschen, sich zu Wort zu melden, die sich nicht verstanden oder repräsentiert fühlen. Und die in Interaktion treten wollen mit den Menschen auf der Straße.

Ab wann wird diese Kunst wirkungsvoll? Die Dokumentation "Bunter Protest - Wände voller Kunst und Politik" taucht ein in die Welt der Kunst an den Wänden und zeigt, dass Graffiti und Street-Art – egal ob künstlerisch wertvoll oder nicht – für Protest, Rebellion und Haltung stehen.

Bunter Protest - Wände voller Kunst und Politik

Dokumentation von Thorsten Ernst

Viele Menschen fühlen sich nicht mehr repräsentiert oder gehört. Protestbewegungen werden vor allem in Krisenzeiten stark. Bunte Formen des Protests sind: Graffiti und Street-Art.

Graffiti und Street-Art bringen Kunst in den öffentlichen Raum und sind ein bunter Ausdruck unserer Gesellschaft. Ist das künstlerisch wertvoll - oder schlicht Schmiererei? Protest oder Vandalismus?

Kunst an Wänden bringt unterschiedliche Meinungen und Haltungen auf die Straße - meist illegal angefertigt mit Spraydosen auf Hausfassaden, nachts, mitten in der Stadt oder auf Zügen, die durchs ganze Land fahren. Graffiti und Street-Art polarisieren, zumindest ästhetisch: Von manchen werden sie als lästige "Schmiererei" wahrgenommen, von anderen als Kunst.

Die Spraydose als Sprachrohr einer Generation: Ob Ukrainekrieg, Gaza, Klimawandel, Inflation oder steigende Mieten: Graffiti und Street-Art verbinden Kunst mit Protest und sind nicht mehr aus den Städten wegzudenken. Es ist eine Möglichkeit für Menschen, sich zu Wort zu melden, die sich nicht verstanden oder repräsentiert fühlen. Und die in Interaktion treten wollen mit den Menschen auf der Straße.

Ab wann wird diese Kunst wirkungsvoll? Die Dokumentation "Bunter Protest - Wände voller Kunst und Politik" taucht ein in

3sat

Samstag, 12. Dezember 2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstausstrahlung)

die Welt der Kunst an den Wänden und zeigt, dass Graffiti und Street-Art – egal ob künstlerisch wertvoll oder nicht – für Protest, Rebellion und Haltung stehen.

Vom Partner überwacht – Wenn aus Liebe Kontrollwahn wird

Dokumentation von Jörg Walch aus der Reihe "NZZ-Format"

Auf dem Handy von Tanja wurde eine Überwachungs-App installiert – vermutlich von ihrem Partner. Damit hatte der Täter Zugriff auf ihre Nachrichten, Fotos und sogar Telefonanrufe.

Experten bezeichnen das als "digitale Gewalt". Meistens sind es Männer, die ihre Partnerinnen mithilfe technischer Mittel überwachen. Ihr Ziel: Kontrolle und Macht ausüben. "NZZ Format" über eine neue Form häuslicher Gewalt in einer zunehmend vernetzten Welt.

Leonie Maria Tanczer, Professorin am Institut für Informatik des University College London, warnt davor, dass durch Smarthome-Anwendungen wie Smart-TVs oder App-gesteuerte Licht- und Türklingelsysteme die Überwachung noch viel einfacher und gleichzeitig umfassender wird.

An der FH Campus Wien forscht Magdalena Habringer zu den Folgen von digitaler Gewalt. Sie berichtet, dass die Verzweiflung von Betroffenen sich so zuspitzen kann, dass sie Suizid begehen.

Das Geheimnis der Meister: Van Gogh

Dokumentation von Jaap van der Werff und Finbarr Wilbrink

In dieser Folge spüren die Experten anhand eines Selbstbildnisses dem vibrierenden Licht des Südens nach, den wilden Strichen des Meisters Vincent van Gogh.

Ein Computertrick zeigt das Selbstporträt schließlich als eine Fotografie des Meisters. Selbst die brutale Zerstörung des Gemäldes durch Messerschnitte eines psychisch Gestörten wiederholen die Meisterdetektive, um das Bild originalgetreu zu rekonstruieren.

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" geht ein Experten-Team unter der Leitung des Künstlers und Moderators Jasper Krabbé auf Spurensuche: Es rekonstruiert bedeutende Werke der niederländischen Malerei.

Bei dieser Spurensuche nach den originalen Farben, dem Pinselstrich, der Lichtstimmung und Farbgebung - kurz: nach dem Ausdruck des berühmten Bildes - lernt man das Werk ganz neu kennen.

3sat

Sonntag, 15. Dezember 2024
19.10 – 19.40 Uhr
(Erstsendung: 26.09.2024)

3sat

Montag, 16. Dezember 2024
06.50 – 07.30 Uhr
(Erstsendung: 03.01.2019)

Das Geheimnis der Meister: Caspar David Friedrich

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepter

Caspar David Friedrich würde 2024 seinen 250. Geburtstag feiern. Der Natur hat er sich als Maler auf eine ganz neue Weise genähert. Eines seiner Hauptwerke: "Kreidefelsen auf Rügen".

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen: Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Caspar David Friedrich wird 1774 in Norddeutschland, in Greifswald geboren. Eher zufällig kommt er zur Malerei, als sein Vater ihn zu einem Zeichenlehrer schickt. Er geht als der große deutsche Romantiker in die Kunstgeschichte ein. Dabei waren seine Werke bis 1900 fast vergessen. Museen zeigten seine Bilder nicht. Erst 1906 wurde der Künstler in der "Deutschen Jahrhundertausstellung" in Berlin wiederentdeckt.

In seinen Werken ist nichts dem Zufall überlassen. Er verschiebt die Perspektive in die Tiefe und arbeitet mit Elementen wie Bäumen und Ästen, um den Raum einzufassen. Ein nahezu mathematischer Aufbau der Komposition.

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum, und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

3sat

Montag, 16.12.2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstsendung: 15.07.2024))

Das Geheimnis der Meister: Rembrandt

Jeremia trauert um die Verwüstung

Ein berühmtes biblisches Thema von einem der bedeutendsten

3sat

Dienstag, 17.12.2024
06.50 – 07.30 Uhr
(Erstsendung: 23.12.2020)

Maler in der Reihe "Das Geheimnis der Meister" ist Rembrandts "Jeremia trauert um die Zerstörung Jerusalems" von 1630.

Das Bild berührt durch den besonderen Ausdruck der Wehmut, die der alte Prophet vermittelt. Der Vater Rembrandts soll als Modell gedient haben. Wie genau, mit welchen Details Rembrandt das Kunstwerk gelingen konnte, das erkunden Experten aus Amsterdam.

Ein Experten-Team von Künstlern, Handwerkern und Wissenschaftlern geht unter der Leitung des Künstlers und Moderators Jasper Krabbé auf Spurensuche.

Das Geheimnis der Meister: Caspar David Friedrich

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepfer

Caspar David Friedrich würde 2024 seinen 250. Geburtstag feiern. Der Natur hat er sich als Maler auf eine ganz neue Weise genähert. Eines seiner Hauptwerke: "Kreidefelsen auf Rügen".

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen: Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Caspar David Friedrich wird 1774 in Norddeutschland, in Greifswald geboren. Eher zufällig kommt er zur Malerei, als sein Vater ihn zu einem Zeichenlehrer schickt. Er geht als der große deutsche Romantiker in die Kunstgeschichte ein. Dabei waren seine Werke bis 1900 fast vergessen. Museen zeigten seine Bilder nicht. Erst 1906 wurde der Künstler in der "Deutschen Jahrhundertausstellung" in Berlin wiederentdeckt.

In seinen Werken ist nichts dem Zufall überlassen. Er verschiebt die Perspektive in die Tiefe und arbeitet mit Elementen wie Bäumen und Ästen, um den Raum einzufassen. Ein nahezu mathematischer Aufbau der Komposition.

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum, und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht

3sat

Dienstag, 17.12.2024
09.05 – 09.45 Uhr
(Erstsendung: 15.7.2024)

haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

Das Geheimnis der Meister: Mondrian

"Victory Boogie Woogie"

Dokumentation von Marc Pos, Jaap van der Werff und Finbarr Wilbrink

"Geheimnis der Meister" erforscht die berühmtesten Werke niederländischer Künstlerstars - neben den großen, klassischen Werken der Renaissance auch die bahnbrechenden Bilder der Moderne.

Eine Expertengruppe erforscht das Kunstwerk und bildet es originalgetreu nach. Bei Mondrian stößt die Truppe an ihre Grenzen: Die bunten Klebestreifen auf dem berühmtesten Bild der niederländischen Moderne, "Victory Boogie Woogie", haben es in sich.

Piet Mondrians Farben und seine Formensprache sind seit Jahrzehnten überall präsent, Teil unserer Alltagskultur. Die blauen, roten und gelben Quadrate und Streifen zieren Tassen, Kleider, Möbel und Servietten. Man hat sich daran fast sattgesehen, und es ist schwer geworden, noch die ganz große Kunst darin zu erkennen.

An "Victory Boogie Woogie", auch die "Nachtwache des 20. Jahrhunderts" genannt, hat Mondrian in den 1940er-Jahren bis kurz vor seinem Tod zwei Jahre lang in New York gearbeitet. Sein letztes Werk ist auch sein berühmtestes: In den USA ist der Künstler neue Wege gegangen, es gibt keine Linien mehr, nur noch Blöcke, nur noch Flächen. Er konnte das Werk nicht vollenden. Die Recherchen führen bis in kleine New Yorker Krämerläden. Mit originalen Klebestreifen verzweifeln die Kunstdetektive immer wieder - und spüren so der Dynamik dieses Meisterwerks nach.

Das Geheimnis der Meister: Paul Klee

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepter

Paul Klees experimenteller Umgang mit Farbe und Form, etwa in seinem Werk "Der Goldfisch", machen ihn zu einem der einflussreichsten Vertreter der Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts.

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen. Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind

3sat

Mittwoch, 18.12.2024
06.50 – 07.30 Uhr
(Erstsendung: 23.12.2019)

3sat

Mittwoch, 18.12.2024
19.20 – 20.00
(Erstsendung: 17.07.2024)

Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Paul Klee lehrt ab 1921 als Meister am Bauhaus, erst in Weimar und dann in Dessau. Das Bauhaus, 1919 von dem Architekten Walter Gropius gegründet, ist eine bis heute wegweisende Kunsthochschule: ein Ort, an dem die Grenzen zwischen Kunst und Handwerk aufgehoben und auch gesellschaftliche Normen infrage gestellt wurden. Paul Klee erschuf dort viele seiner bekanntesten Werke, wie auch seinen geheimnisvoll leuchtenden "Goldfisch".

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

Das Geheimnis der Meister: Bosch

Film von Jaap van der Werff und Finbarr Wilbrink

Warum fesselt uns der Blick des Mädchens mit dem Perlenohrring seit Jahrhunderten? Wie hat Vermeer das gemacht? Und wodurch entsteht die suggestive Kraft im Werk von Hieronymus Bosch?

Warum hat er besonders schnell gemalt, woran erkennt man seinen Mut? Ein kleines Team von Künstlern, Handwerkern und Wissenschaftlern erkundet die kleinen Geschichten hinter den großen Werken der holländischen Meister.

Um Geheimnissen auf die Spur zu kommen, rekonstruieren sie in jeder Folge ein Werk der weltberühmten Kunst detailversessen in nur fünf Wochen. "Das Geheimnis der Meister" begleitet sie auf ihrer detektivischen Suche nach der perfekten Nachbildung zu Händlern historischer und giftiger Farben, Glasbläsern, Experten und in verstaubte Archive. Und verfolgen die Entstehung der Kopie. Unterhaltsam und spannend ist neu zu entdecken, was wir eigentlich zu kennen glaubten: die größten Meisterwerke der niederländischen Kunst.

Das Geheimnis der Meister: Max Liebermann

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepter

Max Liebermann ist einer der herausragendsten Künstler des

3sat

Donnerstag, 19.12.2024
06.50 – 07.30 Uhr
(Erstsending: 21.12.2017)

3sat

Donnerstag, 19.12.2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstsending: 18.07.2024)

deutschen Impressionismus. Sein Werk "Die Rasenbleiche" von 1882 birgt ein Geheimnis: Wie wurde aus dem Genre- ein Landschaftsbild?

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen. Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Max Liebermann wird 1847 in Berlin geboren. Anfangs als "Armeleutemaler" verspottet, wird er später als Wegbereiter der Moderne gefeiert. "Die Rasenbleiche" malt er in dem niederländischen Dorf Zweeloo. Bereits zu Beginn der 1870er-Jahre ist Max Liebermann mehrmals zu Studienzwecken dort. Sein Gemälde zeigt den Garten hinter einem Gasthaus. Die Wäscherinnen fügt er später in seinem Atelier hinzu. Ausgestellt wird "Die Rasenbleiche" zum ersten Mal 1883 im "Salon de Paris".

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

Das Geheimnis der Meister: Vermeer

Dokumentation von Mark Pos

Ein Experten-Team geht unter der Leitung des Künstlers und Moderators Jasper Krabbé auf Spurensuche: Es rekonstruiert bedeutende Werke der niederländischen Malerei.

Auf der Suche nach den originalen Farben, dem Pinselstrich, der Lichtstimmung und Farbgebung - kurz: nach dem Ausdruck des berühmten Bildes - lernt man das Werk ganz neu kennen. Bei Vermeer geht es um das "Mädchen mit dem Perlenohrgehänge".

Warum fesselt uns der Blick des Mädchens seit Jahrhunderten? Wie hat Vermeer das gemacht?

3sat

Freitag, 20. Dezember 2024
06.50 – 07.30 Uhr
(Erstsendung: 22.12.2017)

Das Geheimnis der Meister: Angelika Kauffmann

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepter

Angelika Kauffmann ist eine der gefragtesten Porträtmalerinnen ihrer Zeit. Das Abbild ihrer Freundin und Dichterin Teresa Bandettini von 1794 ist beispielhaft für ihren Stil.

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen. Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Geboren 1741 im schweizerischen Chur, zieht Angelika Kauffmann im Alter von elf Jahren mit ihren Eltern nach Italien. Vielfach begabt, ist sie hin und hergerissen zwischen Musik und Malerei. Später im Leben verbindet sie eine innige Freundschaft mit Johann Wolfgang von Goethe. Angelika Kauffmann ist bereits zu ihren Lebzeiten eine gefeierte und geschätzte Künstlerin. Ein Jahr nach ihrem Tod 1807 wird ihre Büste im Pantheon in Rom neben der von Raffael aufgestellt.

Im Laufe ihrer Karriere entwickelt sie eine revolutionäre Form des Porträts, das Attitüden-Porträt. Eine Kombination aus klassischem Abbild und der Figur in Bewegung, wie ihr Gemälde der Teresa Bandettini.

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

Das Geheimnis der Meister: Appel

Dokumentation von Jaap van der Werff und Finbarr Wilbrink

Eine eigene Herausforderung ist die Rekonstruktion des Künstlers

3sat

Freitag, 20.12.2024
19.20 – 20.00 Uhr
(Erstsendung: 19.7.2024))

3sat

Samstag, 21.12.2024
06.50 - 7.30 Uhr
(Erstsendung: 04.01.2019)

Karel Appel. Der Friseursohn machte in der Nachkriegszeit mit an Kinderzeichnungen erinnernden Motiven Furore.

Gerade die scheinbare Schlichtheit setzt den ambitionierten Nachahmern zu. In Paris gehen sie auf Spurensuche und lassen sogar Kinder das scheinbar simple Bild nachahmen. Warum das nicht gelingen kann, erklärt ein wichtiges Geheimnis des Meisters.

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" geht ein Experten-Team unter der Leitung des Künstlers und Moderators Jasper Krabbé auf Spurensuche: Es rekonstruiert bedeutende Werke der niederländischen Malerei.

Bei dieser Spurensuche nach den originalen Farben, dem Pinselstrich, der Lichtstimmung und Farbgebung - kurz: nach dem Ausdruck des berühmten Bildes - lernt man das Werk ganz neu kennen.

Kultur - Ein Elitending? Der Kampf gegen Klassismus

Dokumentation von Lilly Schlagnitweit
Buch und Regie: Lilly Schlagnitweit
Redakteur: Bettina Petry

Was braucht es, um in der Hochkultur erfolgreich zu sein? Talent und harte Arbeit? Oder vermögende Eltern und deren Kontakte?

Kulturelle Codes, elitäre Verhaltensweisen und auch offene Diskriminierung - all das macht es Menschen ohne bürgerlichen Hintergrund schwer, in die Kunstwelt vorzudringen. Wie groß ist das Klassismus-Problem in der Kultur? Und was ließe sich dagegen tun?

Arbeiterkinder haben es an Universitäten grundsätzlich schwer. An Kunstakademien sind sie nochmal stärker in der Unterzahl. Klar: "Brotlose Kunst" lässt sich sehr viel leichter mit gut situiertem Background studieren. Wie erleben junge Kunstinteressierte, die es trotzdem versuchen, den Klassendünkel und die scheinbar undurchlässigen Netzwerke der anderen? Und was bedeutet es für die Inhalte der Kunst, wenn sich nahezu alle, die sie erschaffen, aus demselben Milieu rekrutieren?

Kunstschaffende wie Stefanie Sargnagel, Christiane Rösinger, Verena Brakonier und Ersan Mondtag haben die unsichtbaren Barrieren in der Theater- und Kunstszene selbst erlebt und geben den Klassenfragen nun in ihrer Arbeit eine Bühne. Auch einige Institutionen haben das Problem erkannt und versuchen, die Kunstwelt zu öffnen und Teilhabe für alle zu schaffen, damit die Erfolgsgeschichten von Arbeiterkindern im Kulturbetrieb keine statistischen Ausreißer bleiben. Kann das gelingen? In einer Zeit, in der gerade in der Kultur extrem gespart wird? Die geplanten Mittelkürzungen im Bundeshaushalt 2025 betreffen vor allem die "Freie Szene" - also genau den Bereich der darstellenden Künste,

3sat

Samstag, 21.12.2024
19.20 – 20.00
(Erstausstrahlung)

der bisher noch die niedrigsten Barrieren für Menschen mit weniger Privilegien hat.

Die Kulturdoku zeigt: Das Bewusstsein für das Thema Klassismus wächst - aber ist auch Besserung in Sicht?

Gandhi

Spielfilm

Mahatma Gandhi Ben Kingsley

Margaret Bourke-White Candice Bergen

General Dyer Edward Fox

Lord Irwin John Gielgud

Walker Martin Sheen

Regie: Richard Attenborough

Länge: 181 Minuten

Der fesselnde und bewegende Lebensweg von Mahatma Gandhi, des 1948 ermordeten Führers der indischen Unabhängigkeitsbewegung, Vertreter der Gewaltlosigkeit und Vater eines freien Indiens.

Der Monumentalfilm, an dessen Realisierung Richard Attenborough 20 Jahre lang arbeitete, wurde 1983 mit acht Oscars ausgezeichnet.

Mohandas Karamchad Gandhi, von seinem Volk liebevoll Mahatma - große Seele - genannt, geht nach seinem Studium in England 1893 mit 23 Jahren nach Südafrika. Konfrontiert mit den Apartheid-Gesetzen dort, praktiziert er erstmals gewaltlosen Widerstand. 1915 kehrt er in seine Heimat Indien zurück, wo er sein eigentliches Ziel verfolgt: Indiens Unabhängigkeit vom britischen Empire. Mehr als 40 Jahre vergehen, bis die Kolonie endlich frei wird, allerdings geteilt in einen Hindi- und einen moslemischen Staat. 1948 fällt Gandhi einem Attentat zum Opfer.

Richard Attenboroughs international beachtetes Meisterwerk wird von der herausragenden Leistung des Hauptdarstellers Ben Kingsley geprägt. Das Filmepos beeindruckt durch das Vermögen, etwas von der persönlichen Ausstrahlung und den menschlich-politischen Idealen Mahatma Gandhis zu vermitteln. Zugleich zeichnet es sich durch sein farbenprächtiges Zeitkolorit aus.

Das Geheimnis der Meister: Angelika Kauffmann

Dokumentation von Vanessa Auktor und Nicole Zepter

Angelika Kauffmann ist eine der gefragtesten Porträtmalerinnen ihrer Zeit. Das Abbild ihrer Freundin und Dichterin Teresa Bandettini von 1794 ist beispielhaft für ihren Stil.

In der Reihe "Das Geheimnis der Meister" begibt sich ein Team von Expertinnen und Experten auf eine detektivische Spurensuche. Mithilfe modernster Technik recherchieren sie die

3sat

Sonntag, 22.12..2024

20.15 – 23.15 Uhr

(Großbritannien/USA/Indien 1982)

3sat

Montag, 23.12.2024

21.15 – 22.00 Uhr

(Erstsendung: 19.07.2024)

Entstehungshintergründe, und ein Kunstmaler versucht sich an der perfekten Kopie.

In jeder Folge der Reihe wird ein Meisterwerk der Malerei ganz genau unter die Lupe genommen. Welche Farben wurden verwendet, welche Charakteristiken hat der Pinselstrich, wie sind Lichtstimmung und Farbgebung? Was wurde übermalt oder retuschiert? Verbirgt sich gar ein Bild unter dem Bild?

Durch die Rekonstruktion werden nicht nur der Entstehungshintergrund der Werke, sondern auch die Lebensumstände der Künstlerinnen und Künstler durchleuchtet. Welche tragischen Ereignisse oder Glücksmomente haben die Werke beeinflusst, welche Strömungen in Kunst, Kultur und Politik der Entstehungszeit spiegeln sie wider?

Geboren 1741 im schweizerischen Chur, zieht Angelika Kauffmann im Alter von elf Jahren mit ihren Eltern nach Italien. Vielfach begabt, ist sie hin und hergerissen zwischen Musik und Malerei. Später im Leben verbindet sie eine innige Freundschaft mit Johann Wolfgang von Goethe. Angelika Kauffmann ist bereits zu ihren Lebzeiten eine gefeierte und geschätzte Künstlerin. Ein Jahr nach ihrem Tod 1807 wird ihre Büste im Pantheon in Rom neben der von Raffael aufgestellt.

Im Laufe ihrer Karriere entwickelt sie eine revolutionäre Form des Porträts, das Attitüden-Porträt. Eine Kombination aus klassischem Abbild und der Figur in Bewegung, wie ihr Gemälde der Teresa Bandettini.

Am Ende hängen Original und Rekonstruktion nebeneinander im Museum und das Publikum kann selbst entscheiden, ob die Kunstdetektivinnen und -detektive einen guten Job gemacht haben. Konnten sie dem Meisterwerk seine Geheimnisse entlocken? Ist eine überzeugende Kopie gelungen?

szudh.ch

Wir fördern
unternehmerisches Denken und Handeln
bei Lernenden und Mitarbeitenden